

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattausgabe Nr. 6630-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis: Mk. 2.50 monatlich, Mk. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen anstandslos entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrhahn die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mk. 1.— für örtliche Anzeigen; Mk. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mk. 4.50 für örtliche Reklamen; Mk. 6.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unermittelter Anzeigen entsprechend Nachschlag. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr normiert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 25. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 240. 68. Jahrgang.

Berzichtet England auf Entschädigung?

Du sprichst ein großes Wort gelassen aus! läßt bekanntlich Goethe den Phoas sagen, als Iphigeneie erklärt, daß sie aus dem Geschlechte des Tantalus sei. Nicht weniger erstaunt als Phoas war wohl das britische Unterhaus, als Bonar Law das Geheimnis enthüllte, die Regierung sei darauf gefaßt, die gesamte englische Kriegsschuldenlast auf die eigenen Schultern zu nehmen. Mit anderen Worten: Von Deutschland keine Geldentschädigung zu verlangen. Das kam ja ganz plötzlich heraus und wurde auch schnell wieder eingehüllt in Einerseits-Andererseits-Erklärungen. Einerseits habe man in Versailles eine übertriebene Ansicht über die Höhe der Entschädigung gehabt. Aber auf der anderen Seite sei man wieder zu sentimental geworden und beweget sich die Ansichten in entgegengesetzter Richtung. England wolle nicht, daß die Länder der Entente, die soviel gelitten — gemeint ist vor allem Frankreich — ohne Entschädigung blieben, während der Staat, der den Krieg veranlaßt und keineswegs so gelitten habe wie andere Länder — gemeint ist Deutschland — frei ausginge. Aber es bleibt doch das Bekenntnis Bonar Laws, und das ist nicht mehr umzustößen, daß England sich wahrscheinlich damit abfindet, bei der Wiedergutmachungskommission keinen Geldposten mehr zu haben. Der englische Vertreter wird am 21. Juni in Spa nicht zornig aufspringen, wenn Herr Müller oder Dr. Köster die deutschen Vorschläge auf den Tisch legt, in denen es heißt: Englisches Konto: Null. Das wäre neben Nordamerika, das ja auch auf jede Entschädigung verzichtet hat, ein großer Umschwung, wenn man bedenkt, daß noch im September vorigen Jahres der damalige französische Finanzminister Klotz die Kriegskosten Englands und seiner Kolonien auf 180 Milliarden berechnete, die Deutschland „eigentlich“ zu zahlen habe. Jetzt ist also England soweit, in Spa für sich keinen Schilling Kriegsentchädigung zu verlangen. Nicht aus Großmut und nicht aus Mitleid, sondern in der dämmernden Erkenntnis, daß man in der „Befreiung“ Deutschlands zu weit gegangen ist. Man fürchtet, daß Deutschland in Spa seinen Dankrost hinsichtlich der Entschädigungszahlung nicht nur ansetzt, sondern auch beweist. So nichts ist, da hat auch die Entente ihr Recht verloren. Und wie der junge Professor Keynes, dessen Buch über die wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges einen so großen Einfluß auf die Beurteilung des Versailler Friedens in England gehabt hat, in einem neuen Werk darlegt, ist die Zeit für Kreditoperationen zur Wiedergutmachung verpaßt. Nun darf man nicht vergessen: England kann sich den Verzicht auf Kriegsentchädigung leisten. Aus zwei Gründen. Erstens kennt es augenblicklich keine Finanznot. Es schließt sein Budget, wie unser Londoner Korrespondent in Nr. 239 des Wiesbadener Tagblatts vom 23. Mai des näheren erläuterte, bereits im laufenden Jahr mit einem für Schuldentilgung bestimmten beträchtlichen Überschuß ab. England hat eben schon im Kriege mit einer energischen Steuerpolitik angefangen, die man in Deutschland aufzunehmen suchte, als es längst zu spät war. Zweitens braucht England von Deutschland kein Geld, weil es ihm bereits alles abgenommen hat, was es an Werten für englische Begriffe besaß: Den Weltmarkt, die Handelsflotte und die Kolonien. Die englische Kriegsbeute war so groß, daß eine nachträgliche Geldentschädigung keine Rolle mehr spielt. Aber selbstverständlich wird England auf Grund dieser neu gewonnenen Erkenntnisse in Spa nicht mit der Tür ins Haus fallen, sondern — Deutschland reden lassen. Bonar Law hat in der genannten Aussprache, die in Deutschland infolge der Fingstfreuden und der Wahlorgen zu wenig beachtet worden ist, ausdrücklich erklärt, er könne über die Summen, die in den Beratungen in Gynthe vielleicht erwähnt worden seien, nichts sagen. Die britischen Vertreter hätten lediglich die besonderen Rechte Frankreichs insofern anerkannt, als für jede fünf Pfund Sterling, die England als Entschädigung von Deutschland bekomme, Frankreich 11 Pfund Sterling erhalten solle. Wenn aber England, wie jetzt der Wind weht, gar keine Entschädigung besonnt? Darüber wird man eben in Spa verhandeln, und die deutsche Regierung sollte darauf sinnen, wie sie diesen Schimmer von Aussicht, der sich ja auch in der weiter steigenden Valuta zeigt, zum Heile Deutschlands wahrnehmen kann.

Das Ergebnis von Gynthe.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Havas.) Millerand gab bei einer Besprechung mit den Unter Ausschüssen für Finanzwesen und Auswärtiges, der auch der Finanzminister beiwohnte, einen Überblick über die Besprechungen in Gynthe. Das dort getroffene Abkommen betreffe hauptsächlich die Behandlung der an Deutschland in Spa zu richtenden Fragen, während die Ausführung noch Gegenstand von Beratungen bilde zwischen den britischen und französischen Sachverständigen. Lloyd George, Clemenceau und Wilson seien darüber einig gewesen, den Anteil Frankreichs an der Entschädigung auf 55, den Englands auf 25 Prozent festzusetzen. Frankreich erhalte danach 66 Milliarden der Gesamtsumme von 120 Milliarden. Der Rest verbleibe mit 20 Prozent auf Italien, Belgien und Serbien. Die Abrechnung mit Belgien sei bereits erledigt. Ein Zinsfuß für die Katenzahlungen der 120 Milliarden Markt in Gold sei noch nicht festgesetzt und werde von den gegenwärtig in London versammelten Finanzsachverständigen bestimmt werden. Voraussetzlich werde er nicht geringer sein als der für die französischen Schatzwechsel und für das deutsche Gold, das Deutschland nach den Bestimmungen des Vertrags durch Teillanleihen auflegen dürfe, nämlich 5 Prozent, plus 1 Prozent Amortisation. Nach einem weiteren Fortschritt Frankreichs würden auf die von Deutschland geforderten 120 Milliarden die Lieferungen in natura, z. B. Kohle und Weizen, nicht angerechnet werden. Zum

Schluss wies Millerand darauf hin, wie notwendig es sei, die Übereinstimmung zwischen den Alliierten aufrechtzuerhalten, da sie die einzige Garantie für Deutschlands Zahlungen bilde.

W. T.-B. Paris, 24. Mai. Nach dem „Petit Parisien“ sprach Millerand gestern zu den Mitgliedern der Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten und für Finanzen über die in Gynthe zwischen ihm und Lloyd George geflochtenen Verhandlungen. Wenn man gezwungen sei, die Festsetzung eines Vauschaltetrages für die Kriegsentchädigung zu erörtern, so ergebe sich das aus der Unmöglichkeit, daß Frankreich den Friedensvertrag ohne den Beistand seiner Alliierten ausführen könne. Der Grundsatz der Zinszahlung sei in Gynthe anerkannt worden. Man habe auch davon gesprochen, die Geldzahlungen getrennt zu halten von den Lieferungen, die als Restitution erfolgen müßten, also von den Lieferungen an Kohle und Weizen. Der Zinsfuß soll nicht geringer sein als 5 Prozent bei 1 Prozent Amortisation.

Die Verlegung der Konferenz von Spa.

W. T.-B. Berlin, 22. Mai. Die Wolffs Telegraphisches Bureau von amtlicher Seite erfährt, hat der hiesige großbritanische Geschäftsträger im Auftrage der Regierung von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien dem Reichskanzler heute eine Note übermittleit, in der die Verlegung des Termins der Konferenz von Spa auf den 21. Juni vorgeschlagen und das Einverständnis der deutschen Regierung dazu erbeten wird.

W. T.-B. Berlin, 24. Mai. Der Reichskanzler teilte dem großbritanischen Geschäftsträger mit, daß die Reichsregierung die Einladung zur Konferenz in Spa auf den 21. Juni angenommen hat.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Journal“ aus Turin berichtet die „Gazette del Popolo“, Ministerpräsident Ritti werde von den alliierten Regierungen die Vertagung der Konferenz von Spa verlangen, damit das italienische Parlament Gesetze von großer Wichtigkeit verabschieden könne.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

W. T.-B. Paris, 24. Mai. Über die Finanzkonferenz von Brüssel, die am 5. oder 6. Juli zusammenzutreten soll, macht der Londoner Korrespondent des „Times“ einige Angaben. Der Hauptzweck der Konferenz sei, die Art der Mobilisierung der in Spa festgesetzten deutschen Entschädigungssumme festzulegen. Außerdem soll über die Ausgabe einer internationalen Anleihe entschieden werden, durch die die Mobilisierung der deutschen Entschädigung erleichtert und die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Lage in ganz Europa gefördert werden solle. In gut unterrichteten Kreisen glaube man, die Anleihe werde hauptsächlich in Süd- und Nordamerika gezeichnet werden. Jedes Land soll auf der Konferenz über den Stand seiner Finanzen, seiner ausländischen Schuld und seiner Außenhandels Ausfuhr geben.

W. T.-B. Paris, 24. Mai. „Times“ erfährt aus London von autorisierter Seite: Die internationale Finanzkonferenz in Brüssel wird am 5. oder 6. Juli zusammenzutreten. Die Verhandlungen werden öffentlich sein. 25 Nationen, darunter Deutschland und Österreich, sind betreten. Die Konferenz wird selbst bestimmen, ob die Vertreter Deutschlands und Österreichs Stimmberechtigung haben oder nur beratend zugelassen werden. Der Berichterstatter glaubt, daß die Finanzminister der verschiedenen Staaten den Beratungen beiwohnen werden.

W. T.-B. Paris, 23. Mai. Eine Havas-Meldung bestätigt die Vertagung der nach Brüssel einberufenen internationalen Finanzkonferenz auf Anfang Juli. Diese vom Völkerbundes ausgesprochene Vertagung sei durch die Notwendigkeit bedingt, zuerst die deutsche Entschädigung und die Zahlungsmodalitäten festzusetzen, um den alliierten und der deutschen Regierung zu gestatten, ein genaues Exposé über die finanzielle Lage vorzulegen, welche die Konferenz in Spa feststellen werde. Die Brüsseler Konferenz werde die Mittel untersuchen, um den internationalen Kredit wiederherzustellen, sie werde ferner die Frage der Flüssigmachung der deutschen Entschädigung prüfen, die, wie es scheint, als Ausgangspunkt für die Verhandlungen über die Eröffnung von Krediten seitens der Staaten dienen könne, die die zur Wiederherstellung der europäischen Industrie nötigen Rohstoffe erzeugten.

W. T.-B. London, 24. Mai. Die „Morning Post“ berichtet aus Washington, es habe sich, daß Amerika sich auf der Finanzkonferenz betreten lassen werde. Der amerikanische Vertreter werde jedoch nur als Zuhörer an den Beratungen teilnehmen.

Englische Schadenserfahansprüche.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Mai. Im englischen Unterhaus wurde mitgeteilt, daß insgesamt 36000 Schadenserfahansprüche gegen normale feindliche Staaten beim Auswärtigen Amt eingereicht wurden. Außerdem liegen 35000 Erfahansprüche bezüglich in Ruoland befindlichen Eigentums vor.

Die Schulden der Alliierten an Amerika.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. Der „Times“ veröffentlicht ein Kabeltelegramm aus New York, wonach der Gedanke, daß die Schulden der Alliierten nur in dem Maße zurückgezahlt werden sollten, wie Deutschland Zahlungen leistet, für die amerikanische Regierung unannehmbar sei.

Die Reichswahlvorschläge.

W. T.-B. Berlin, 24. Mai. In der heute erscheinenden Sondernummer des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht der Reichswahlleiter die vom Reichswahlaustrich zugelassenen Reichswahlvorschläge mit Kennworten in folgender Reihenfolge: Nr. 1. S. B. D., Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 33 Bewerber; Nr. 2. Peter Spahn, Zentrum, 17 Bewerber; Nr. 3. Peterlen-Bäumer, 38 Bewerber; Nr. 4. Deutschnational, 21 Bewerber; Nr. 5. Deutsche Volkspartei, 21 Bewerber; Nr. 6. U. S. B. D., Toni Sender-Dittmann, 24 Bewerber; Nr. 7. Deutsche Mittelstandspartei, 3 Bewerber; Nr. 8. Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund), 17 Bewerber; Nr. 9. Alte Partei, 1 Bewerber; Nr. 10. Aufbauarbeit, 12 Bewerber; Nr. 11. Nationaldemokratische Volkspartei, 6 Bewerber; Nr. 12. Bayerischer Bauernbund, 1 Bewerber; Nr. 13. Alpers, 6 Bewerber; Nr. 14. Überstadt, 4 Bewerber; Nr. 15. Christlich-sozialistische Reichswahlliste, 3 Bewerber; Nr. 16. Deutsch-sozialistische Partei, 11 Bewerber; Nr. 17. Laubler Volkspartei, 12 Bewerber.

Ein angeblicher neuer Rechts-putsch.

W. T.-B. Berlin, 25. Mai. Der „Vorwärts“ berichtet über einen angeblichen neuen Rechts-putsch, der in Vorbereitung sei. Die zum Schein aufgelösten Freikorps würden von einer reaktionären Organisation systematisch auf die pommerischen Landgüter verteilt. Waffen usw. nähmen sie mit. Für Verpflegung sorgten die Landwirte, wofür die Leute etwas arbeiteten. Es gebe eine Seite, die den Plan sofort zum Scheitern bringen könne; das seien die Links-Radikalen, deren erwartetes Putsch-Vorgehen im Anschluß an die Wahlen die Grundlage des ganzen gegenrevolutionären Planes bilde. Wenn die Links-Radikalen Verantwortungsgelühl besäßen, müßten sie alles vermeiden, um sich von gegnerischer Seite zum Aufstand drängen zu lassen, den die Gegenrevolutionäre zum Anlaß ihres Putschversuchs so sehr erwarteten.

Kapitänleutnant a. D. Baasche erschossen.

W. T.-B. Berlin, 25. Mai. Nach einer Meldung aus Kreuzburg wurde auf einem Gut Waldriede bei Kreis (Kreis Arnswalde) der einzige Sohn des früheren nationalliberalen Abgeordneten und Vizepräsidenten des Reichstags, Geheimrats Baasche, Kapitänleutnant a. D. Hans Baasche, von Reichswehrleuten, die nach Waffen suchen wollten, erschossen. Kapitänleutnant Baasche soll in kommunistische Umtriebe verwickelt gewesen sein. Er suchte zu fliehen, worauf ein Soldat Feuer gab und ihn durchs Herz traf.

Ein Unfall Deschanel.

W. T.-B. Paris, 24. Mai. (Havas.) Präsident Deschanel erlitt auf der Reise nach Montbrison, wohin er sich zur Entfaltung eines Denkmals für den gefallenen Senator und Flieger Raymond begeben wollte, einen Unfall. Er fiel während der Fahrt auf ein Eisenbahngeleise. Die Verletzung ist nicht schwer. Der Präsident wurde im Auto nach Montargis gebracht.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. Nach einem gestern nachmittag ausgegebenen Bericht über den Gesundheitszustand Deschanel ist dieser im Gesicht und am linken Arm leicht verletzt. Sein Zustand gebe keinerlei Anlaß zu Beunruhigung.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Millerand hat den Vertretern der Presse mitgeteilt, daß Deschanel sich wohl fühle, daß er ihm jedoch anempfohlen habe, für einige Zeit Ruhe in Rambouillet zu nehmen. Einige Plätter stellen fest, daß der Präsident überarbeitet war und sich schon seit Freitag nicht wohl fühle.

Der Friede für Ungarn.

W. T.-B. Paris, 22. Mai. Der Völkervertrag beschloß, daß die Unterzeichnung des ungarischen Friedensvertrages am 4. Juni stattfinden soll.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. Havas meldet aus Budapest, daß Graf Apponyi seine Demission als Präsident der ungarischen Friedensdelegation bei der Friedenskonferenz eingereicht habe.

W. T.-B. Budapest, 23. Mai. (Havas.) Graf Apponyi wird durch Prekowsky als Vorsitzender der ungarischen Friedensdelegation ersetzt.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

W. T.-B. Amsterdam, 25. Mai. Das Reuters-Bureau bestätigt die Meldung, daß das amerikanische Repräsentantenhaus eine vom Senat bereits angenommene Resolution, worin der Kriegszustand mit Deutschland und Österreich als beendet erklärt wird, angenommen hat. Man erwartet, daß Wilson sein Veto gegen die Resolution einlegen wird.

Carranza ermordet.

W. T.-B. New York, 22. Mai. Aus Mexiko wird amtlich gemeldet, daß General Carranza am Donnerstag ermordet wurde.

W. T.-B. London, 25. Mai. (Drahtbericht.) „Daily Mail“ meldet aus Mexiko: Die Partei des Generals Obregon hat 2000 Mann entsandt, um den Mörder des Generals Carranza gefangen zu nehmen.

W. T.-B. London, 25. Mai. (Drahtbericht.) Havas. Nach einer New Yorker Meldung der „Times“ hat General Obregon Befehl erteilt, den General Rodolfo Herrera zu verhaften, damit er vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Das neue Wahlrecht

zum Reichstag in der Form, wie es das Reichswahlgesetz vom 27. April 1920 und die Reichswahlordnung gestaltet haben, zeigt einige nicht unwesentliche Änderungen gegen den früheren Rechtszustand.

Eine grundsätzliche Änderung ist insofern eingetreten, als man neben den Wahlkreisen Wahlkreisverbände gebildet hat. So gehört der Wahlkreis Hessen-Rhoda, der die Regierungsbezirke Wiesbaden und Kassel, Kreis Kassel und Waldeck enthält, als 21. Wahlkreis mit dem 22. Wahlkreis, der unter der Bezeichnung Hessen-Darmstadt das ehemalige Großherzogtum Hessen umfasst, zusammen zum 11. Wahlkreisverband Hessen.

Diese Einrichtung von Wahlkreisverbänden hat folgenden Zweck: Während bisher die Zahl der Abgeordneten in der Nationalversammlung beschränkt und die auf einen Wahlkreis entfallende Zahl von Stimmen von vornherein im Wahlgesetz fest bestimmt war — auf je 150 000 Einwohner entfiel grundsätzlich ein Abgeordneter —, soll jetzt grundsätzlich auf je 60 000 abgabene Stimmen ein Abgeordneter fallen. Es werden daher gemäß § 30 RWG, nach der Stimmabgabe zunächst jedem Kreiswahlvorschlag so viel Sitze zugeteilt, daß auf je 60 000 für ihn abgabene Stimmen je ein Sitz kommt. So weit bei dieser Zuteilung der Abgeordnetenstimmen übrig bleiben, können diese Reststimmen durch eine im voraus zu erklärende Verbindung mit anderen Wahlvorschlägen innerhalb des Wahlkreisverbands oder durch Anschluß an einen Reichswahlvorschlag Ausnutzung finden.

Dat also der Wahlvorschlag I im 21. Wahlkreis s. B. 150 000 Stimmen, der Wahlvorschlag II im 22. Wahlkreis 200 000 Stimmen erhalten, so würde, falls die beiden Vorschläge miteinander verbunden sind (§ 15 RWG), — was zulässig ist, da beide zum 11. Wahlkreisverband gehören —, der Verbandswahlvorschlag die Überzahl der Wahlvorschläge I und II zusammensuchen und für diesen Überzahl einen weiteren Abgeordneten zu billigen. Und zwar würde diesen Sitz derjenige der beiden verbundenen Wahlvorschläge erhalten (§ 15 RWG), der die größere Ziffer an Reststimmen aufgebracht hat. Es wird darnach in dem vorstehenden Beispiel Wahlvorschlag I zwei Sitze erhalten und 30 000 Stimmen an den Wahlkreisverband abgeben, Wahlvorschlag II würde sodann vom Verbandswahlvorschlag einen vierten Sitz zugeteilt bekommen. Die von den 80 000 Stimmen nun wieder verbleibenden 20 000 Reststimmen würden dem entsprechenden Reichswahlvorschlag zugerechnet. Hätte keine Verbindung der Wahlvorschläge vorgelegen, so wären die Reststimmen im Falle einer entsprechenden Erläuterung gemäß § 13 RWG, direkt dem Reichswahlvorschlag zugeflossen.

Eine Neuschöpfung ist auch der Wahlschein. Er kommt in erster Linie für diejenigen Personen in Betracht, die, trotzdem sie alle Vorbedingungen für die Ausübung des Wahlrechts erfüllen, und obwohl ihre Aufnahme in die Wählerlisten oder die Wahlkartei erschwerend ist, infolge vorübergehender Abwesenheit vom Wahlort oder anderweitiger Behinderung befürchten müssen, am Wahltag am Wahlort ihre Stimme nicht abgeben zu können, wie Bahn- und Postangestellte, Schiffer, Geschäftsreisende, Wahlbeisitzer, Erholungsreisende, auf Reisen Erkrankte, Personen, die ihre Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt haben usw. Alle die Genannten können von der Gemeindebehörde (Magistrat, Wahlbureau) die Ausstellung eines Wahlscheins verlangen, sofern einer der bezeichneten oder ein ähnlicher Fall vorliegt und insbesondere die Eintragung in die Wählerliste oder Wahlkartei erfolgt war, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Der Grund zur Ausstellung eines Wahlscheins ist auf Erfordern glaubhaft zu machen.

Die Bestimmungen über die Beschaffenheit der Stimmzettel sind in einigen Punkten ergänzt. Während bisher auf den Stimmzetteln der Name mindestens eines Kandidaten genannt sein mußte und genügt, ist durch § 24 RWG, nimmere zugelassen, statt eines Namens die Bezeichnung des gewünschten Kreiswahlvorschlags mit der Nummer aus der amtlichen Bekanntgabe auf den Stimmzettel zu setzen.

Zweckmäßigerweise bedienen sich die Wähler, um sicher zu gehen, daß ihr Stimmzettel nicht ungültig ist, der vordruckten Stimmzettel und fügen keinerlei Zusätze hinzu. Das Unterlassen von Korrekturen und Zusätzen auf den vordruckten Stimmzetteln ist aus dem doppelten Grunde anzuraten, weil einmal doch nur die Stimme für einen der amtlich zugelassenen Wahlvorschläge, wie sie von den Parteien aufgestellt sind, abgegeben werden kann, und zum anderen, weil gemäß § 25 RWG, „weitere Angaben den Stimmzettel ungültig machen.“

Die Wahlzeit für die bevorstehende Wahl dauert von vormittags 8 Uhr bis abends 6 Uhr. Gemäß § 50 der RWG, dürfen aber Wähler, die um 6 Uhr schon im Wahlraum anwesend waren, im Gegensatz zu früher noch zur Stimmabgabe zugelassen werden.

Kassenärzte und Altertum.

Der Stand und das Amt der Kassenärzte wird, wenn der Antrag für den Beitritt zu den Krankenkassen bis auf Einmütigen von 15 000 M. ausgebehalten wird, noch viel zahlreicher und wichtiger bei uns werden als bisher. Die Einrichtung, daß Gemeinden Ärzte zur unentgeltlichen Behandlung ihrer Mitglieder anstellen, ist unalt. Solche öffentlich angestellten Ärzte sind in Rom schon zur Zeit der Könige nachweisbar; ebenso wie ja in den homerischen Gedichten auch bereits Militärärzte auftreten. In Athen ist der Stadtdoktor im 6. Jahrhundert v. Chr. als ein öffentliches Amt bekannt, eine allbekannte und nicht selten angeforderte Erscheinung. Diese Ärzte hatten im Auftrag der Gemeinde die Bürger ohne Entgelt zu behandeln; ihre Besoldung wurde durch eine besondere Steuer aufgebracht; die Zahl dieser Amtsärzte war je nach der Größe der Stadt verschieden. Wohlhabenden Bürgern stand natürlich auch die Honorierung des Stadtdoktors frei, und sie konnten sich auch an einen Privatarzt wenden, wenn sie zu diesem mehr Vertrauen hatten. Jedoch war das in dem streng demokratischen Athen immerhin eine Ausnahme. Das Vorbild der Gemeindeärzte wurde dann später von Rom übernommen; doch setzte diese Entwicklung erst in der nachchristlichen Zeit ein. In Rom gab es seit dem zweiten Jahrhundert Gemeindefürsorge, die die Verpflichtung hatten, die kranken Armen ihres Bezirks unentgeltlich zu behandeln; außerdem besaßen sie die Aufsicht über ihre nichtbeamteten Kollegen. Unter dem Kaiser Alexander Severus wurden ihnen bestimmte Gehälter zugesprochen, und sie erhielten den Titel Archiatri populares, d. h. Volksärzte, den sie durch diese Jahrhunderte hin behielten. In jedem der 14 Stadtbezirke, in die das kaiserliche Rom geteilt war, wählte ein solcher Arzt seines Amtes, und im Zusammenhang mit dieser wählten Einrichtung beigen nach heutigen Tages die römischen Bezirksärzte medici regionali. Kaiserhof Rom ist die Anstellung von Ärzten durch die Gemeinden im 2. Jahrhundert für Rom und andere gallische Städte belegt. Der Kaiser Antoninus Pius setzte die Zahl der von den Stadtdoktoren zu ernennenden Ärzte genau fest: für große Städte auf 10, für mittlere auf 7, für kleine auf 5. Man darf annehmen, daß schon seit dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert die meisten

Die Postgebühren.

Der Postdirektor gibt bekannt: Nach Aufhebung des § 8 des Gesetzes über das Postwesen vom 12. Oktober 1867 hat der Minister des Innern angeordnet, daß in Postangelegenheiten von jetzt ab die nachstehenden Gebühren zu erheben sind:

- a) Pässe. 1. Für Auslandspässe 25 M., 2. für Inlandspässe 15 M., 3. für Inlandspässe im Verkehr mit Ostpreußen 5 M.
- b) Sichtvermerke. 1. Für Ausreisichtvermerke 15 M., 2. für Rückreisichtvermerke 25 M., 3. für Dauerreisichtvermerke 30 M. — Die Sichtvermerke für die Reisen nach Ostpreußen sind vorerst noch gebührenfrei.

So schöne Pfingsttage, wie in diesem Jahr, hat es früher wohl noch selten gegeben. An beiden Tagen strahlte die Sonne und kein Wölkchen trübte den Himmel, abgesehen von gestern um die Mittagsstunden, wo es auf kurze Zeit einmal so schien, als ob es doch Regen geben wollte. Aber es blieb nur so, am Nachmittag herrschte wieder herrlichstes Maienwetter und sicherte den Feiertagen bis zuletzt einen Verlauf, wie man ihn sich nicht besser wünschen konnte. Denn es ist nun einmal so, an solchen Tagen will man in der Hauptsache Naturfreuden genießen. Schon von Tagesanbruch an pilgerten die Leute hinaus, groß und klein, gut und schlecht mit dem nötigen Mundvorrat. In Feld und Wald wimmelte es an beiden Tagen voll Menschen. Zahlreich waren die Klubs und Vereine, die gemeinliche Ausflüge unternahmen, zum Teil sogar, wie am Sonntag, unter Begleitung einer Kapelle; an anderen Orten wiederum hörte man wohlgesungene Gesangsstücke, und zwar ebenfalls schon morgens in der Frühe. Überhaupt scheinen die Frühwanderungen immer beliebter zu werden; ja, es sieht fast so aus, als ob jetzt mehr Leute des Morgens spazieren gehen als nachmittags. Auch eine Wandlung der Zeit, die interessant genug ist, darüber nachzudenken. Straßenbahn und Eisenbahnzüge waren natürlich überfüllt, trotzdem jetzt auch die kleinste Reize sehr ins Geld geht. Der Zug an den Rhein war außerordentlich stark — Niederwalluf und Eppelville hatten besonders großen Besuch —, zumal dem Personalsfahrtsverkehr sowohl seitens der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, wie seitens der Niederrheinischer Gesellschaft durch einen besonderen Feiertagsfahrplan Rechnung getragen worden war. Überall, das muß abschließend noch festgesetzt werden, trat eine frohe Stimmung zutage, die geeignet erschien, die Sorge dieser Zeit etwas zu vergessen.

Taglich Platte. — Die Schierkeiner Hafenbahn. Ein Jahr vor dem Beginn des Weltkriegs veräußerte die Großherzoglich-luxemburgische Finanzkammer Viebrich den bei dem Jagdschloß Platte gelegenen Wald, 475 Hektar fassend, an die Firma Strauß in München. Das Jagdschloß mit Wirtschaftsgebäuden, 25 Morgen Ackerland und 50 Morgen Wald aber erstand kurz darauf die Stadt Wiesbaden für einen angemessenen Preis, in sieben Jahresraten unter Verzinsung des restierenden Kaufpreises mit 3 1/2 Prozent abtragbar. Nunmehr sind verschiedene Liegenschaften vorhanden, die den Plattewald sowie Jagdschloß Platte mit der dazu gehörigen im Besitz der Stadt Wiesbaden befindlichen Grundstücken und dem 50 Morgen großen Park erheben wollen, darunter ein Konsortium aus Köln a. Rh. Von einer Seite ist bereits der Stadt ein Antrag in dieser Beziehung gemacht worden. — Das Projekt der Schierkeiner Hafenbahn ist bekanntlich vor etwa 7 Jahren nach zehnjährigem Kampf genehmigt worden. Zur Ausführung dieser äußerst bedeutsamen Bahnstrecke für die Stadt Wiesbaden und deren näheren und weiteren Umgebung kam es leider noch nicht. Wie man vernimmt, ist nunmehr ein Großkapitalist aus Frankfurt a. M. daran, die wichtige Verkehrsstrecke auf seine Kosten zu bauen, nachdem er vorher das Gelände erstanden hat. Anträge sind bereits gestellt worden zur Erwerbung des Geländes, das größtenteils sich auch im Besitz der Stadt Wiesbaden befindet. Die zu erbauende Hafenbahn wird nicht nur das ganze für gewerbliche Anstellungen in Betracht kommende Gelände zwischen dem Hafen Schierkeiner und der rechtsrheinischen Bahn mit dem nahen Industriegebiet Viebrich aufschließen, sondern als Uferbahn mit ihrer Abzweigung rheinwärts die schon bestehenden Industriezweige an den Hafen anschließen. Der Hafen Schierkeiner, der eine über 1000 Meter lange Uferstrecke besitzt, bietet Raum, etwa 15 große Rheinschiffe gleichzeitig auszuladen und zu befrachten zu können. Der Bau der Hafenbahn und weiter für die gewerblich-industrielle Entwicklung Wiesbadens von gewaltigem Nutzen sein.

Die nächste Stadtverordneten-Versammlung verzeichnet u. a. folgende Tagesordnung: Erhöhung des Licht- und Kraftstrompreises. Erhöhung der Gasmessermieten. Erhöhung der Prüfungsgebühren für Wasser- und Gasleitungen. Verlängerung des Orisstatus gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden. Wahl von 5 Mitgliedern des Schulvorstandes der kaufmännischen Fortbildungsschule. Wahl von Beisitzern für das Pachteinigungsamt. Wahl von Beisitzern des Mieteinigungsamts. Antrag des Stadtv. Hofmann: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, den unabhängigen Ange-

stellten und deren Familienangehörigen eine besondere Brot- und Kartoffelzulage für den Monat Mai in Höhe von je 30 M. zu gewähren.“

Deutsche demokratische Partei. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula des Logens 2 am Vespertag die Kandidatin der Deutschen demokratischen Partei und Frankfurter Stadtverordnete Frau Dr. jur. Anna Schults sprechen wird. Der Vortrag wird um so größerem Interesse begegnen, als Frau Dr. Schults tiefgehende juristische Kenntnisse mit ebenso ausgedehnten Kenntnissen des praktischen Lebens vereinigt. Sie dürfte daher ganz besonders berufen sein, an der Ausgestaltung unserer Verfassung in erster Linie, so weit sie die Stellung der Frau betrifft, mitzuarbeiten.

Kohlenwirtschaftsstelle Wiesbaden. Eine Kohlenwirtschaftsstelle für das besetzte Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden ist als Nebenstelle der Kohlenwirtschaftsstelle Frankfurt mit der Bezeichnung „Kohlenwirtschaftsstelle Wiesbaden“ errichtet worden, welche die an sich der Kohlenwirtschaftsstelle Frankfurt obliegenden Aufgaben zu erledigen hat.

Unfälle. Am ersten Pfingstfeiertag ereigneten sich hier eine ganze Reihe von schweren Unfällen. Frühmorgens schon geriet auf der Kupfermühle der Bäder Adolf Kraus, 31 Jahre alt, aus Bierstadt in das Getriebe einer Teilmaschine und zog sich schwere Arm- und Brustverletzungen zu. — Mittags gegen 2 Uhr wurde in der Mainzer Straße, in der Nähe des städtischen Elektrizitätswerks der 46 Jahre alte Galvaniseur Jean Saalwächter aus Mainz schwer am Kopf und innerlich dadurch verletzt, daß er von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen abgestürzt. — Nachmittags gegen 3 Uhr stießen in der oberen Platter Straße in der Nähe des Jagdschloßes zwei Radfahrer zusammen, wobei sich der eine erhebliche Kopf-, der andere Kopf- und Armverletzungen zuzog. Alle Verunglückten mußten durch die Vermittlung der städtischen Sanitätswache einem Krankenhaus überantwortet werden.

Ein Automobil gestohlen. In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ist aus einer Garage im Dambachtal ein neues Automobil, Steppans, Rad fertig montiert, Gießstich Marke Engelbert, Größe 815 : 105, Schlauch entweder Michelin oder Engelbert, gestohlen worden.

Gestohlen wurde am 19. d. M. ein Fahrrad mit französischer Fabrikmarke „Cubido“. Aus einer Hundehütte an der Eiviller Straße wurden während der Nacht zum 25. d. M. eine wolfsgraue deutsche Schäferhündin und drei junge Schäferhunde im Alter von 14 bezw. 5 Wochen entführt.

Der heutige Wochenmarkt war mit Gemüse, insbesondere Spargeln, gut besetzt. Neues Weißkraut, Wirsing und dergleichen fanden schnellen Absatz. Auch neue Tomaten waren schon auf dem Markt (siehe Artikel) und Erdbeeren in größeren Mengen. Es kosteten: Spargeln 1. Sorte 3 M., 2. Sorte 2,50 und 2 M., Römisch-kohl 60 bis 70 Pf., neues Weißkraut 1,50 M., Wirsing 1,50 bis 1,50 M., alte Zwiebeln 3 M., per Pfund, neue mit Schoten 1,50 bis 1,80 M., Meerrettig die Stange 2 bis 3 M., Gurken 5 bis 6 M., das Stück, Rettig 50 bis 80 Pf., das Gebund, Einmachstadelbeeren per Pfund 1 M., Salat per Kopf 25 bis 50 Pf., Karotten im Bündel 50 bis 60 Pf., Blumenkohl 4 bis 7 M., der Kopf, Rotkraut 50 bis 60 Pf., das Pfund, Tomaten 6 M., Erdbeeren 18 bis 20 M. per Pfund.

Kleine Notizen. Ein Kammerbrand in einem Hause der Wäldramstraße machte gestern das Einschreiten der Feuerwehre nötig.

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kassauisches Landestheater. Am Donnerstag geht zum erstenmal in dieser Spielzeit „Samson und Dalila“ mit Herrn Straß und Fräulein Haas in den beiden Titelpartien und den Herren Gehe-Winkel (Oberpriester), Ripplis (Abimelech) in Szene. Neu besetzt ist der Alte Hebräer mit Herrn Roselwicz (Ab. D. Anf. 7 Uhr). — In der am Sonntag stattfindenden Aufführung von „Der Rosenkavalier“ singt das frühere beliebte Mitglied der hiesigen Bühne Emilie Fried vom Stadttheater in Chemnitz die Partie der „Freimarschallin“. (Ab. A. Anf. 8 Uhr.) Der Vortragsabend hat bereits begonnen.

Reichstheater. Zu der am Donnerstag stattfindenden einmaligen Aufführung von „Wilhelm Bruch“ Schauspiel „Die Händel-lerde“ sei bemerkt, daß Tilde Lipst, die auch diesmal die Rolle spielen wird, diese Rolle in Wiesbaden kreierte, als sie noch dem Verband des alten hiesigen Hoftheaters angehörte, und damals einen sensationellen Erfolg erlangte.

Reiniger Stadttheater. Mittwoch, den 26. Mai: „Blanc Bonnets Erwedung“, „Die große Katharina“, Donnerstag, den 27.: „Die Weistinger von Nürnberg“, Freitag, den 28.: „Don Carlos“, Samstag, den 29.: „Gasparone“, Sonntag, den 30.: „Lohengrin“, Montag, den 31.: „Gasparone“. (Schluß der Spielzeit 1919/20.)

Sport.

Herrnrennen in Frankfurt a. M. Unter zahlreicher Beteiligung des Publikums, aber bei meist nur schwacher Beschung der Fahrer, welche durch die am gleichen Tage in Berlin und Hamburg fort sich gehenden Rennen beeinträchtigt waren, konnte der erste Frankfurter Sonntag 1920 vor sich gehen. Er brachte im einzelnen folgende Ergebnisse: Eröffnungsrennen. 14 500 M. 1. S. Pieses (Memento (Nord)), 7. Otto, 3. Osmar 2. 24:10; 15. S. 2:10. — Erneuerungs- u. Händelrennen. 12 500 M. 1. Meiners (Gerangob

schte zahlreiche Spezialärzte ab, die sich bald nur mit Augen- leiden, bald nur mit Gehörlosigkeit, mit der Behandlung von Drüsen und Nisteln oder mit der Heilung von Fieberkrankheiten beschäftigten. C. K.

Aus Kunst und Leben.

Auf der Intendantensuche. Wie wir erfahren, ist dem Intendanten des Nationaltheaters zu Mannheim Dr. Carl Hagemann vom preussischen Staatsministerium die Leitung des Kassauischen Landestheaters in Wiesbaden angeboten worden. Herr Dr. Hagemann hat sich noch nicht entschieden, ob er Mannheim verlassen will, ist aber, wie verlautet, unter Umständen nicht abgeneigt, nach Wiesbaden zu gehen. Wir würden es außerordentlich begrüßen, wenn es gelänge, einen Mann von der Bedeutung Hagemanns zur Übernahme der Intendanz des hiesigen Landestheaters zu gewinnen. Seiner Talfrucht und Initiative würde es, bei den reichen Mitteln, die hier aus dem Vorhandenen zur Verfügung stehen, leicht gelingen, die Wiesbadener Bühne zu einer führenden Stellung im Reiche zu bringen. Unter den deutschen Bühnenleitern ist er einer der wenigen, die eigene Ideen und neue Gedanken haben und die dank ihres guten Geschmacks und ihrer literarischen sowie musikalischen Kenntnisse befähigt sind, das Theater zu einer wahren Stätte der Kultur zu erheben.

Der fünftägige Frankfurter Intendant. Wie wir hören, ist der frühere langjährige Intendant der Stuttgarter Hoftheater Baron zu Tullin zum Intendanten der Vereinigten Frankfurter Stadttheater auserkoren. Baron von Tullin leitete die beiden Stuttgarter Hoftheater fast 25 Jahre lang mit bedeutendem künstlerischen Erfolge. Bei Ausbruch der Revolution trat er zurück und wurde später vom Deutschen Bühnenverein, dessen Vizepräsident er war, zum Direktor der Einkaufszentrale für die Vereinsbühnen ernannt. Der neue Intendant soll die gesamte Oberleitung der Frankfurter städtischen Bühnen übernehmen. In der Führung der Oper soll er durch einen neu zu berufenden bedeutenden Kapellmeister, dem der Titel Generalmusikdirektor verliehen wird, unterstützt werden, ähnlich wie das Verhältnis in Stuttgart zwischen Baron von Tullin und Max von Schilling, dem jetzigen Intendanten der Berliner Staatsoper, war.

(Wander), 2. Grastafel, 3. Rennt. 18:10; 13, 14:10. — Freiberg-Jagdrennen. 13 500 M. 1. R. Heils Royal Blue (Seibert), 2. ...

* Großer Preis von Homburg. 100 000 M. 1. C. A. v. Oppenheim Rubier (Blumermann), 2. Edstein, 3. Horstlin. Ferner: ...

* Fußball. Auf dem Sportplatz an der Waldstraße spielte am Sonntag Germania-Wiesbadens 1. Mannschaft gegen die Spielstärke ...

Der Abschluss für 1919 zufolge betragen Zinsen- und Beteiligungsgewinn 3 294 751 M. (i. V. 3 334 921 M.) und der Betriebsüberschuss 9 902 571 M. (11 785 679 M.).

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

w. Das Ergebnis der österreichischen Losanleihe. Wien, 25. Mai. Das vorläufige Endergebnis der heute abgeschlossenen Zeichnung auf die 4proz. österreichische Losanleihe von 1920 beträgt rund 1 200 000 000 Kronen.

* Beschlagnahme Auslandswerte. Durch die Verordnung über die Beschlagnahme der Auslandswerte ist mit sofortiger Wirkung das Verbot des Handels in diesen Papieren in Kraft getreten.

Industrie und Handel.

* Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin. Dem Abschluss für 1919 zufolge betragen Zinsen- und Beteiligungsgewinn 3 294 751 M. (i. V. 3 334 921 M.) und der Betriebsüberschuss 9 902 571 M. (11 785 679 M.).

= Angabe der Warengattung bei Ausfuhranträgen. Um den Firmen bei der Einholung von Ausfuhranträgen beim Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung für die besetzten Gebiete unnötige Verzögerungen zu ersparen, weist die Handelskammer zu Köln darauf hin, daß bei Ausfuhranträgen für jede Warengattung ein besonderer Antrag in dreifacher Ausfertigung mit der Angabe des Wertes der Waren auf dem vorgeschriebenen Formular vorzulegen werden muß.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 24. Mai 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, etc.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Pegel, 2.45 m gegen 2.46 m gestrigen Vormittag. Rows include Mainz, Caub.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: S. Seiffel.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gantzer; für den literarischen Teil: S. Seiffel; für die Anzeigen und Inserate: S. Seiffel.

Berordnung.

Auf Grund des § 14 der Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisation vom 28. März 1919 (R. G. Bl. S. 265) wird angeordnet:

- § 1. Arbeitgeber in Stadtdistrict Wiesbaden dürfen Arbeitnehmer, die von auswärts kommend, nach dem 24. Mai 1920 ihren Aufenthalt in der Stadt Wiesbaden nehmen, nur mit Genehmigung des Arbeitsamtes der Stadt Wiesbaden einstellen. ...

Bekanntmachung.

Vom 25. ds. Mts. sind alle Anträge auf Zugangsvermittlung an den Reichsausschuss für Zugangsvermittlung — im ehemaligen Kaiserpalast, Bismarckstraße, Zimmer 52, 2. Stock, zu richten. ...

Biehzählung am 1. Juni 1920.

Am 1. i. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Wildpferde), Rindvieh (Kühe, Kälber, Bullen, Stiere, Ochsen, Mispel- u. Fuchshäute), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Ferkelvieh (Gänse, Enten, Hühner und Ferkel). ...

Donnerstag, den 27. Mai d. J., vormittags, soll die Grasnutzung von den Wiesen in den Distrikten „Altenweier“, „Höllend“, „Leichtweid“ ...

Freitag, den 28. Mai d. J., nachmittags, soll die Grasnutzung von mehreren Wiesen im Tennenbachtale und Distrikt „Höllend“ verweigert werden. ...

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 26. Mai, nachm. 4 Uhr, werde ich im Versteigerungslokale Reugasse 22: 1. zwangsweise 2 Ringe mit Brillanten und Perlen, 1 Bortise; 2. Pfandverkauf 8500 elektrische Batterien gemäß § 373 des Handelsgesetzbuches auf Rechnung besien den es angeht öffentlich gegen Barzahlung versteigern. ...

Gemeinde-Jagd

Die Größe des Jagdbezirks beträgt circa 750 Hektar, grenzt direkt an den Staatswald der Oberförsterei Hob a. b. Weil. ...

24 Raumtr. Riefen-Knüttelholz

zu verkaufen. Angebote bis 27. Mai 1920 an die dortige Bürgermeisterei. ...

Damenbart,

rote Aederchen, Warzen, Leberflecken u. Muttermale entfernt radikal, rasch und schmerzlos durch Elektrolyse. Künstl. Höhensonne vorzüglich gegen Haarausfall, Jucken, Schup, en u. and. Haarkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Bleichsucht. ...

Last-Auto-Transporte

nach allerorts, Ein- und Ausladen von Waggons fahren aus Bakes & Krämer, Wiesbaden Schurzberg 17. Telefon 6082.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft

Wiesbaden, Rheinstraße 95. Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsbank-Giro-Konto. Fernruf 711. Postscheckkonto 171 Frankfurt a. M. u. 48019 Köln. ...

Fernsprechteilnehmer!

Alle Besitzer und Neuanmelder von Fernsprechanlagen werden zum Zwecke gemeinsamer Stellungnahme gegenüber den angeforderten maß- und zwecklosen Erschwerungen des Fernsprechts zu einer gemeinsamen Besprechung auf Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr, in die Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz, eingeladen. ...

Rauchtabak

Holländer, grob, ohne Rippen, feinste Qualität, 100 gr. Mk. 5.70. Konkurrenzlos billig. Paraguay-Virginia, mild u. edel im Geschmack, 100 gr. Mk. 5.20. ...

Zigarren,

Großes Lager in preisw. Ware, von 85 Pf. an bis Mk. 3.— d. Stück. Zigarillos von 45 Pf. bis 70 Pf. ...

C. Karbinsky, Bismarckring 2.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets großartig am Lager des COMPTOIR GENERAL Filiale Wiesbaden Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Buchen-Scheitholz

ofenfertig und für Zentralheizungen, liefert in jedem Quantum Kohlenhandlung Carl Weggandt Tel. 3365. Dorfstraße 3. Tel. 3365.

Ammon-Expedition

Inseraten-Nachnahme für alle Zeitungen. S. Vieh (neb. Hauptpost).

Gallensteine! beseitigt schmerzlos innerhalb 24 Stunden unser Beugamit Prospekte mit vielen Dankschreiben gratis Beumers & Co Köln Saliering 55 F 204

Haubenhege adtes Haar, Stiel 250. Prof. Hübner, Nibelstr. 8 F 391

Büro-Tische, Stühle, Sessel, Hoder in reichster Auswahl. Büro Hanja, Bahnhofstraße 8.

Vanille, Bourbon in kristallisiert, per kg 265.— Stärke Marke Remy u. a. Marken per kg 19.— offeriert Agence Commerciale Internationale Bismarckring 19.

Tabak rein und lebersee, Pfund 20.—, 22.50 u. 26.50 Mk., a. 100-gr.-Pak. lauf. abg. Zigarren lebersee von 75 Pfg. an. Wagner, Straße 22, Pt.

Badhaus Spiegel Aranzplatz 10. Eigene Thermalquelle. Groß. lust. Badehaus. 10 Bäder Mk. 15.— einchl. Bäder, Trinkturl und Einzel-Kuheraum.

Felle aller Art zu Fensterleder und Chevreau auch von Kanin, werden zum Gerben angenommen. Horn, Edwalbacher Str. 38. — Ankauf aller Felle. —

Verband-Null 288 Mk. zu verl. Bedarfs-Häufiger und Bedarfs-Regelmäßig 17.

Große Versteigerung

Am Donnerstag, den 27. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause **5 Moritzstraße 5, dahier**

nachfolgende Gegenstände, als:
20 Militärwagen versch. Bauart, 5 zweiräd. Wagen, ein 10 PS. u. ein 1 PS. elektr. Motor, 2 gut erhaltene Brecht, 1 u. 2 Sp., 1 Halbverdeck mit abnehmbarem Bod., 1 fast neuer Krankenwagen, 2 gebrauchte Krankenwagen (1 für Pony) u. 1 einsp. Pferdegeschirr (kompl.), 1 großer Posten Roggkardätschen, Striegel und Wurzelbürsten, 1 Feldschmiede, Autozubehöreile, 1 Part. Blechlampen, Sauerstoff-Flaschen, 1 Verbüfeti-Kunststoffschrank, 5 Eisen-Betten, 6 Schaftlougues, 3 Sofas, 1 Partie Tepp. u. Wolldecken, 1 Partie Kapokkissen, 2 Tisch-Telephonapparate, 300 Schredellen für Nationalkaffe, 3 Jtr. Klotztpapier, 2 Badewannen, einige 100 Einmachgläser, 10 große Steintöpfe, 1 Kartoffelwaschmaschine, 1 Kartoffeldämpfer mit Verschluß, Apfelsäcker, 1 Schneidmaschine, verzierte Blechbüden, ald Schrichtbüden und Werkzeuge jeder Art

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Wiesbadener Auktionshaus Willi Wint
Auktionator und Taxator,
Luisenstraße 43. Telefon 5207.

Möbiliar-Versteigerung.
Wegen Abreise einer Herrschaft nach dem Auslande versteigere wir
Donnerstag, den 27. Mai cr., morgens 9 1/2 Uhr
anfangend, in der Wohnung
44 Wiesbadener Straße 44, 1. Etage in Sonnenberg

nachbezeichnete fast neue Möbiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:
2 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 1 Bett mit Hochhaar-Matratze, 1 2-tür. Spiegelschrank, Waschtiselle u. Nachttisch;
1 Eichen-Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 1 Divan, 1 Vitrine, 1 ovaler Tisch, 1 runder Tisch, 6 Ledersühle;
1 Ruhbaum-Ehzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfeti, Ausziehtisch, 6 Stuhlühle;
1 email. Badewanne mit Gasbadeofen, 1 antike Kommode, 1 fast neue Etonnaue, Kuch.-Schreibtisch, eich. Regulatur, ungh., runde, vieredige, Spiel- u. Nähstische, 1 Kranentisch, 2 Polsterstühle, 1 Kuchenschubwand, Bilder, 1 Bräufeler Teppich 4x5 Mtr., Vorlagen, St. u. Kaffee-Service, Kipp- u. Dekorationsgegenstände, 2 elektr. Zugsampen, komplette Küden-Einrichtung, Gasberd, Küden- u. Kochgeschirr, Einmachgläser u. vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.
Bernh. Rojenau & Emil Wintermeyer,
Auktionatoren und Taxatoren.
Telephon 6584. 3 Marktplat. 3 Telephon 6584.

Nachlaß-Versteigerung.
Im Auftrag der Erben versteigere ich am **Donnerstag, den 27. Mai d. J., nachm. 2 Uhr**, in der früheren mechanischen Werkstätte Schmitt-Wanderbach zu Biedrich a. Rh. (Haltestelle Schloßpark), Eingang durch das Gartentor von der Bernhard-Wang-Straße (Friedhofsweg) über die Eisenbahnbrücke gleich links, folgende Sachen, als:
1 Werkbank, 3,20 l. u. 60 br., mit großem Schraubstock, 1 Feldschmiede, 1 Schleifstein auf eich. Gestell, 1 Kopierpresse m. Gestell, Werkzeugkasten, Schreibpult, mittelgroßer Küdenherd, ca. 100 Kilogr. Spiral-Bandsteln, 15 + 18 m/m br., 1 größere Partie Draht-Geflechte u. Gewebe, 3 Eisenplatten, 380x80, 240x125 u. 200x125 g. 4 m/m, 1 Partie weiße Säurefloschen m. div. Säuren, ferner 2 Betten u. 1 Kinderbett, Nachttisch, Kleiderichrank, 1 Sofa u. 4 Polsterstühle, Spiegel und Bilder, Regale, sonst. Hausgeräte aller Art und noch vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn u. ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit
Heinrich Fröhlich, Auktionator und Taxator,
Biedrich a. Rhein, Feldstraße 3, 1.

Frisch eingetroffen:
la Cabliau, Seelachs
Schellfisch, alle Größen
billigster Verkauf.
Fischhandl. Wilh. Schaaf
Blücherstr. 38. Telefon 5222.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Laut Mitteilung des Vorstandes des Vereins der Kassenärzte stellen die Aerzte von Dienstag, den 25. Mai, 12 Uhr mittags, ihre Tätigkeit für Rechnung der Kasse ein und behandeln die Mitglieder als Privatpatienten gegen sofortige Bezahlung. Unter diesen Umständen ist es der Kasse nicht mehr möglich, die ärztliche Behandlung in natura zu gewähren. Dasselbe gilt in Bezug auf die Arznei. An Stelle der freien ärztlichen Behandlung und Arznei tritt eine

Bergütung in barem Geld
nach den Bestimmungen des § 370 der Reichsversicherungsordnung. Da dieser Betrag nicht so hoch sein wird, als die von den Aerzten geforderten Sätze, werden die Mitglieder ersucht, die Aerzte nicht aus jedem geringfügigen Anlaß in Anspruch zu nehmen. Der Kassenvorstand ist an dem Vorgehen der Aerzte schuldig. Er ersucht die Mitglieder, den Weisungen des Kassenbüros willig Folge zu leisten.
Der Kassenvorstand:
gez. Gerhardt, Vorsitzender.

Vorstehende Bekanntmachung der Allgemeinen Ortskrankenkasse hat Gültigkeit für die Mitglieder aller übrigen der Vereinigung der Krankenkassen von Wiesbaden und Umgebung angeschlossenen Krankenkassen.
Der Vorstand der
Vereinigung der Krankenkassen von Wiesbaden und Umgebung.
Der Vorsitzende: gez. Gerhardt. F202

Jedes Kind weiß es: Diamantine
ist jetzt niedriger der beste Schuhputz
Fab. Paul Rando, Meile 1,5 F73

Haarausfall. „Neocrin“
kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das Haar vor Entzündung
Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 409

Seife für Toilette und Haushalt
Wasch- und Putzartikel
Bürstenwaren
Seifenspezialgeschäft
Fritz Meyer
(früher Seifenfabrik H.W. Daub)
Nerosstr. 15 Telefon 211
Beste Bezugsquelle für Privat-Häuser, Pensionen, Hotels und Waschanstalten.

Wichtig für Herrschaften!
Großer Verkauf von Herren- und Damenleibern, Wäsche, Möbeln, Fahrvädern, Zahngebißen, Brillanten, Gold- und Silbergegenständen. — Bestellungen werden pünktlich erledigt
L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2. Tel. 1547.

Schweineeschmalz
garantiert rein
Pfund Mk. 20.75
bei 10 Pfd. à Mk. 20.50
wieder eingetroffen
in den Verkaufsstellen der Firma
Adolf Harth.

Billig! Käseverkauf Billig!
Für Wirte und im Kleinverkauf.
Schönfeld, Marktstraße 25,
im Hofe links.

Nach **Schlesien**
werden am 1. Juni Möbel und Umzugsgut zur Beförderung in **Möbelwagen ohne Umladung** angenommen.
Berthold Jacoby
Zweigniederlassung **Wiesbaden:** Dotzheimer Str. 57.
Telephone: **550** und **4010.** 674
Hamburg (Stammhaus), Paris, London, New York, Wiesbaden.

An die Mitglieder der Krankenkassen.
Da die großen Krankenkassenverbände die Verhandlungen mit den Aerzten über den Abschluß neuer Verträge scharf abgebrochen haben, so tritt am 25. Mai, mittags 12 Uhr, der **vertraglose Zustand** ein. Von diesem Augenblick an kann jeder Kassenpatient **nur noch gegen Barzahlung** behandelt werden. F390
Verein der Kassenärzte.
Ortsgruppe Wiesbaden des Leipziger wirtschaftlichen Verbandes der Aerzte Deutschl.
Verein der Aerzte Wiesbadens.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Zu dem am Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, stattfindenden **ordentl. Ausschusssitzung** werden die Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber hierdurch eingeladen.
Tagesordnung:
Beratung der Verhandlungsprotokolle der letzten Sitzung; Bericht über das Geschäftsjahr 1919; Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und Abnahme der Jahresrechnung; Antrag des Kassenvorstandes auf Satzungsänderung betr. Grundübne, Lohnskufen und Beiträgen; Einholung der Zustimmung des Ausschusses zu dem mit den Aerzten getroffenen Abkommen. F202
Wiesbaden, den 19. Mai 1920.
Der Kassenvorstand.
gez. Gerhardt, Vorsitzender.

Deutsche demokratische Partei
Wahlverein Wiesbaden.
Am Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 1/2 Uhr, spricht in der Aula des Lyzeums II, am Bolesplatz, die Stadtverordnete aus Frankfurt a. M. Frau Dr. jur. **Anna Schulz**, Leiterin der städtischen Rechtschulstelle in Frankfurt a. M., weibliche Abteilung, über: **„Demokratie und Reaktion“.**
Freie Aussprache. F 787
Wir laden hierzu die gesamte Bevölkerung Wiesbadens und Umgebung herzlich ein. **Der Vorstand.**

Schlaf-Zimmer
ganz bedeutend unter Preis.
Echt Eichen, mit 2-türigen Spiegelschränken, Nachttischen u. Waschtisellen mit Spiegel u. Marmor, Mk. 5550.— b. Mk. 8000.—
Hocheleg. Schlafzimmer
in Kirschbaum, Rüstern, Birke, Mahagoni, Nußbaum-pol., mit großen 3-tür. Spiegelschränken, Mk. 7000.— bis Mk. 28000.—
Speise- u. Herrenzimmer
prachtv. Mod., Mk. 6000.— bis Mk. 30000.—
Pittschpine und gestrichene **Küchen-Einrichtungen** in reichster Auswahl.
J. Rosenkranz,
3 Blücherplatz 3.

Restaurant Mutter Engel
Langgasse 52. Tel. 466.
Diner von 12-2 1/2 Uhr.
Ersklassige Küche.
Prima Weine.
Gut gepflegte Biere.

TAUNUS-HOTEL
Wiesbaden, Rheinstr.
— Erstklassiges Restaurant. —
Diners — Soupers.
Sämtliche Delikatessen der Saison.
Gut assortierte Getränkekarte.
Münchener — Pilsner — Dortmunder Biere.
Konferenz- und Festlichkeitssäle.
Führer-Tea Kaffee Konditorei.
Nachmittags- und Abend-Konzerte
der Künstler-Kapelle Jacques Alban.

Sind Sie unzufrieden mit Ihrem Schuhmacher?

dann wenden Sie sich an Hoffmanns Schuhklinik

Verarbeitung von nur 1a Kernleder
 Damensohlen u. Fleck 45 Mk.
 Herrensohlen u. Fleck 60 Mk.

Spezialität:
 Gummisohlen und Absätze aus bestem Material.
 Damensohl. u. Absätze 28 Mk.
 Herrensohl. u. Absätze 35 Mk.

Lieferzeit 1-2 Tage für alle Reparaturen.

Hoffmanns Schuhklinik
 Goldgasse 15.
 Verkauf von Gummisohlen und -Absätzen.
 Streng reelle Bedienung. Reichhalt. Lager.
 Achten Sie auf Nr. 15.

Trotz Steuer! Raucht Tabak

Mittelschnitt
 gar. rein überseeisch, 100 Gr.-Packung Mk. 5.—
JOSEPH WITTE
 Zigarrenspezialgeschäft,
 nur Schiersteiner Straße 1, Ecke Adelheidstr.

Es ist mir gelungen noch einen 300-Ztr.-Waggon Rohkaffee

zu beschaffen. Derselbe ist heute hereingekommen und gelangt von heute ab täglich frisch gebrannt aus eigener Rösterei in meinen Verkaufsstellen zur Ausgabe. Der Kaffee ist garantiert reinschmeckend, kräftig und von vollem Aroma.

Preis ist konkurrenzlos.
1 Pfund Mk. 24.—

10 Pfd. à Mk. 23.75, 100 Pfd. à Mk. 23.50.
 Auf Wunsch liefere ich den Kaffee ab meinem Hauptlager Dotzheimer Strasse 63 auch roh nach besonderer Offerte.

Ferner wieder vorrätig
sterilisierte Milch
 grosse Dose Mk. 9.50.
 Günstige Gelegenheit f. Kaffees, Hotels, Pensionen und Restaurants.

Firma Adolf Harth
 Telephon 6324.
 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

KAKAO

per 100 kg, Mk. 32.— per kg, bei Mehrabnahme billiger, offeriert
Agence Commerciale Internationale
 Bismarckring 19.

Große Schellfische prima Cabliau i. Ausfchn. große Schollen

zu billigsten Preisen.
F. C. Hench, Ecke der Goldgasse u. Grabenstraße.

Nur für einige Tage! Bestes Corned beef, Marke Libby

Kiste 48 engl. Pfd.-Dosen
Mk. 625.—
 Importation Générale, Taunusstrasse 40.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. 653
Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgymnasium. Telephon 747.

Gefühlsfragen

Hornhaut, Flecken und Warzen bejeitigt man schnell, sicher und schmerzlos mit **Autinol!** In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. Autinol ist in allen besseren Apotheken zum Preise von Mk. 2.50 erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden, es gibt nichts Besseres!
 Drogerie Wachenheimer, Bismarckring 1.
 Drogerie Rimmel, Kersstraße 46. F76

Statt Karten!

Die Verlobung Ihrer Tochter Marie mit Herrn Alex Wagner beehren sich anzuzeigen

Adolf Simbarth u. Frau, Elise, geb. Dörr
 Ellenbogengasse 8.
 Wiesbaden, im Mai 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein Marie Simbarth beehre ich mich anzuzeigen.

Alex Wagner
 Parkstraße 101.
 676

Wasserglas

Garantol, Frisch-Ei. Droy. Backe, Taunusstr. 5.

Trodenes Buchenscheitholz

für Ofen- u. Zentralheiz. liefert
 S. Emmert, Gedächtnisstr. 5, 1.
 Minasiensteine rote u. gelbe, in jedem Quant. mitt. Baan. über Bahn, aus nächst. Nähe Frankfurt, sof. lieferbar. A. Burthard, Holz- und Baumaterialien, Südstr. 76, F78

Schreibmaschinen

verleiht u. verkauft Uebersetzungsbüro Kemmen, Neugasse 6.

Annahme gebr. Möbel

und Einricht., sowie aller Gegenstände zum Versteigern bei sofortiger Abrechnung.

Otto Kannenberg

Auktionator u. Taxator, Geschäftslokal, Seelenstr. 25, Telefon 3129, geöffnet von 2-6 Uhr.

Reparaturen an Fahrrädern

Nähmaschinen, Schreibmaschinen werden prompt und billigt ausgeführt.
 H. Schmidt, Mech., 23 Mittelbedstraße 23.

Ofenseger

u. Barber Reichardt wohnt Ueberstrasse 35, 1. Telefon 6049.

Celluloidspangen u. Kämmen repariert

Damen-Frisour Dette
 Michelsberg 6.

Berfette Schneiderin

berf. reis. D. u. Kinderkleider, auch mit Material wie neu aus Seimerbeit. Gew. a. 1. Dant. Str. u. 8. 893 an den Tagl. Berlin arbeiten.

Ländliche Pension

Mäßige Preise. Baumanns Hof, Tell Schöneckstr. 14.
Aleander
 auch auf Jahre zu pachten gesucht. Str. Reiningert, Schwabacher Straße 44, 1.
 Kinder-Ärztin, 8 Jahre, gut ernährt, ge. sucht. Sanitätsbild. Bierbrauer, Kranzstr. 51, 10-12 u. 4-6 Uhr.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Sonntagsjungen** zeigen hocherfreut an
 Wilhelm Neuendorff und Frau Helene, geb. Hummrich, Pfingsten 1920.
 Rüdeshheimer Straße 30, 1.

Königstein im Taunus
 Johann-Königstein-Resort
 Kurort mit Parkanlagen
 Königsteiner Hof (Grand Hotel), Sanatorium Dr. Kohnstamm, Pension Germania.

Werfen Sie alte Fesseln ab

und stellen Sie sich schnell entschlossen auf unser System um. Der rasche Erfolg wird Ihre Schaffensfreude anregen und Sie werden sich in Kürze

eine vornehme Lebensstellung

mit außergewöhnlich hohem Einkommen durch Uebernahme einer Generalvertretung für erstklassige Kassa-Artikel an Hand unserer Organisation aufbauen. Wir gewahren laufende Zuschüsse und tätigen Reklame. Herren mit ca. 8-10 Mille Barkapital wollen Eilfertigsten einreichen unter G. 2092 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. F78

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 644
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden, Nicolaistraße 3, Erdplan 404

Für die erwiesene Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
 Frau Wilhelm Stautmeister und Kinder.
 Wiesbaden, den 21. Mai 1920.

Erich Karcher

Hüttendirektor a. D. im Alter von 65 Jahren.
 Berte Karcher, geb. Braun
 Paul Karcher
 Frieda Mühlenbrink, geb. Karcher
 Kurt Mühlenbrink, Hauptmann a. D. und drei Enkel.
 Wiesbaden, Köln, Berlin, d. 23. Mai 1920.

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Pfingstmontag, früh 8 Uhr, unser heißgeliebtes sonniges Töchterchen, unsere liebe gute Schwester, Nichte und Cousine
Mariechen Wittlich
 im zarten Alter von nicht ganz 15 Jahren nach 14 tägigem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Eltern:
Familie Albert Wittlich
 nebst Kindern.
 Wiesbaden, New-York, Berlin, Frankenstraße 23, 3.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Heute, 22. Mai, entschlief sanft unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Fritz Mahr.
 Die Einäscherung findet in Friedberg und die Beisetzung der Urne hier in aller Stille statt.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 C. Trethrop u. Frau.
 Wiesbaden, Bad Nauheim, Bismarckstr. 12.

Todes-Anzeige.

Innigsten Dank allen denen, die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters teilnehmend zur Seite standen.
Frau Dorethea Heuß, geb. Birtenstedt
 und Kinder.
 Wiesbaden, den 22. Mai 1920.

Gott der Allmächtige nahm heute nacht meine teure Frau, unsere gute, unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwieger Marie **Magdalene Fied** geb. Fritz nach längerem Leiden, im 73. Lebensjahre, zu sich auf in sein himmlisches Reich, wohlberuhet mit den heiligen Sterbesakramenten.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Fied.
 Wiesbaden, Schwabacher Straße 43, Hamburg, Frankfurt a. M., den 23. Mai 1920.
 Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Herr Johann Binnig

im Alter von 64 Jahren.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Familie Franz Binnig,
 Familie Willi Binnig,
 Emil Klein u. Frau, geb. Binnig.
 Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Pfingstsonntag, den 23. Mai 1920, vorm. 11 1/2 Uhr, meine treue, innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Else Tütschulte
 verw. Barth, geb. Kaulen
 nach 7/8 jährigem Kranksein, im Alter von 29 Jahren, sanft entschlafen ist.
 Um stilles Beileid bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Wilhelm Tütschulte, Göbenstraße 29,
 Familie Arnold Tütschulte,
 Familie Fritz Tütschulte, Wwe.,
 Ludwig Tütschulte,
 Auguste Hofmann u. Kinder,
 Familie Johannes Kaulen, Kgl. Hofkonditor,
 Professor Prälat Dr. Franz Kaulen,
 Maria Kaulen,
 Karl Kaulen,
 Adolf Kaulen,
 Hans Kaulen,
 Familie J. Gouge,
 Familie Rempfer,
 Karl Nicolet.
 Wiesbaden, Düsseldorf, Berlin, Hanau, Höchst a. M.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute, 22. Mai, entschlief sanft unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Fritz Mahr.
 Die Einäscherung findet in Friedberg und die Beisetzung der Urne hier in aller Stille statt.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 C. Trethrop u. Frau.
 Wiesbaden, Bad Nauheim, Bismarckstr. 12.